

## Merkblatt zur Gestaltung von Hausarbeiten

### Umfang:

Eine Proseminararbeit umfasst 4'000-5'000 Wörter, eine Seminararbeit 8'000-9'000 Wörter. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis werden mitgerechnet, nicht aber der Anhang (Abbildungen, Tabellen etc.).

### Deckblatt:

Das Deckblatt beinhaltet folgende Informationen: Universität, Fachbereich, Lehrveranstaltung, Name des Dozenten/der Dozentin, Titel der Arbeit, Anzahl Semester, Name, Matrikelnummer und E-Mailadresse des Studenten/der Studentin, Abgabedatum.

### Inhaltsverzeichnis:

Enthält Seitenzahlen und Überschriften der Kapitel und Unterkapitel.

### Text:

Arial, Times New Roman, Calibri. Schriftarten nicht mischen.  
Schriftgrösse 12 Punkt. Zeilenabstand 1.5fach. Rand links und rechts je 2.5 cm. Seiten nummerieren. Auf korrekte Orthographie, Grammatik und Syntax achten.  
Die Arbeit kann auf Deutsch, Englisch (US oder UK) oder Französisch geschrieben werden.

### Inhalt:

- Jede Hausarbeit sollte eine klare Fragestellung haben, die auch ihren Inhalt bestimmt.
- Die Gliederung muss aus der Fragestellung entwickelt sein. Sie besteht aus einer Einführung, einem Hauptteil und einem Schluss (allenfalls mit einer detaillierteren Untergliederung).
- Zitate müssen sinnvoll in die Argumentation eingebaut werden.
- Informationsquellen und Zitate müssen mit Referenzen nachgewiesen werden.
- Nicht zu viel wollen! Wichtig ist nicht, dass die Arbeit alles umfasst, sondern dass sie in sich stimmt und die spezifische Thematik/Fragestellung, mit der sie sich beschäftigt, gut darstellt.
- Die Recherche ethnologischer Fachliteratur ist erforderlich, der Rückgriff auch auf Seminarlektüre erwünscht.

### Referenzen:

Literaturangaben sind notwendig, wenn:

- wörtlich zitiert wurde.
- der Gedankengang oder eine wichtige Information aus der Literatur übernommen worden ist.
- Vergleichsstellen oder abweichende Meinungen ergänzend erwähnt werden.

Der zitierte Autor (2016: 30) steht mit Jahreszahl und Seitenangabe in Klammern im Text oder am Ende des zitierten Satzes (Autor 2016: 25-26). Dasselbe gilt für Paraphrasen.

**Literaturangaben:**

Alle im Text genannten Werke müssen in alphabetischer Reihenfolge mit allen wichtigen Angaben im Literaturverzeichnis aufgeführt werden (Autor/in, Erscheinungsjahr, Titel, Auflage, Publikationsort, Verlag; bei Artikeln zusätzlich Bandnummer, Heftnummer und Seitenzahlen) . Es gibt verschiedene Arten, Literatur zu zitieren. Wichtig ist, eine auszuwählen und beizubehalten.

Beispiel für eine Zitierweise:

Verfasserwerke:

Nachname, Vorname (Jahr): *Titel*. Ort: Verlag.

Beer, Bettina (2003): *Wissenschaftliche Arbeitstechniken in der Ethnologie*. Berlin: Reimer.

Aufsätze in Sammelbänden:

Nachname, Vorname (Jahr): Titel des Aufsatzes. In: Nachname, Vorname: *Titel*. Ort: Verlag, Seitenzahlen.

Obrist, Brigit (2010): Soziale Vulnerabilität im städtischen Kontext. Eine medizinethnologische Perspektive. In: Dilger, Hansjörg (Hg.): *Medizin im Kontext. Krankheit und Gesundheit in einer vernetzten Welt*. Frankfurt a. M.: Lang, S. 411-430.

Aufsätze in Zeitschriften:

Nachname, Vorname (Jahr): Titel des Artikels. In: *Zeitschriftentitel* Bandnummer (Heftnummer), Seitenzahlen.

Antweiler, Christoph (2003): Anthropologie gewaltsamer Konflikte. Konfliktmotoren und Gewaltmotive. In: *Entwicklungsethnologie* 12 (1+2), S. 26-73.

Internetquellen:

Nachname, Vorname (Jahr): *Titel*. URL [Datum der Abfrage].

Zimmermann, Stefan (2008): *Die perfekte Anleitung für schlechte Studienarbeiten*.

<http://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/uni-knigge-die-perfekte-anleitung-fuer-schlechtestudienarbeiten-a-534163.html> [21.10.2016].

**Fussnoten:**

Fussnoten sind sinnvoll, wenn die darin enthaltene Information eine relevante Ergänzung zum Haupttext darstellt, aber den Argumentations-/oder Textfluss unterbrechen/stören würde. Sie sollten aber nur sehr zurückhaltend verwendet werden. Eine Fussnote sollte einen vollständigen Satz bilden und mit einem Punkt abschliessen. Literaturangaben gehören nicht in Fussnoten (Ausnahme: weiterführende Literaturverweise).

**Abgabe:**

Die endgültige Version der Arbeit muss bis Ende der Vorlesungszeit abgegeben werden, damit die Bewertung rechtzeitig vor Ablauf des akademischen Semesters auf der Leistungsübersicht erscheint. Eine Verlängerung der Abgabefrist ist nur nach Rücksprache mit dem bzw. der DozentIn möglich.

Proseminar- und Seminararbeiten werden benotet. Die verantwortliche Dozentin bzw. der verantwortliche Dozent entscheidet innert sechs Wochen nach Abgabe der schriftlichen Arbeit über die Annahme oder macht Auflagen für eine Überarbeitung. Eine nicht angenommene schriftliche Arbeit kann einmal mit einem neuen Thema neu verfasst werden.

**Plagiat:**

Jeder Arbeit muss die von der Fakultät vorgegebene „Erklärung zur wissenschaftlichen Redlichkeit“ beigelegt werden (<https://philhist.unibas.ch/studium/plagiat/>).